



Solidarische Landwirtschaft: Ein Konzept der Zukunft

Wie kann heute angesichts des globalen Super-Marktes eine bäuerliche, vielfältige Landwirtschaft erhalten bleiben, die gesunde, frische Nahrungsmittel erzeugt und außerdem die Natur- und Kulturlandschaft pflegt?

Bei Solidarischer Landwirtschaft werden die Lebensmittel nicht mehr über den Markt vertrieben, sondern fließen in einen eigenen durchschaubaren Wirtschaftskreislauf, der von den Verbraucher:innen mit organisiert und finanziert wird.

Solidarische Landwirtschaft fördert und erhält eine bäuerliche und vielfältige Landwirtschaft, stellt regionale Lebensmittel zur Verfügung und ermöglicht Menschen einen neuen Bildungs- und Erfahrungsraum.

Menschen die in der Landwirtschaft arbeiten, haben meist nur die Wahl entweder die Natur oder sich selbst auszubeuten. Ihre Existenz hängt von Subventionen und Markt- bzw. Weltmarktpreisen ab. Beides sind Faktoren, auf die sie keinen Einfluss haben und die sie häufig zwingen, über ihre persönliche Belastungsgrenze sowie über die Belastungsgrenzen von Böden und Tieren hinaus zu gehen. Oder im schlimmsten Fall: Ganz aus der Landwirtschaft auszusteigen. Auch der ökologische Landbau ist von diesem Mechanismus nicht ausgenommen.

Solidarische Landwirtschaft ist eine innovative Strategie für eine lebendige, verantwortungsvolle Landwirtschaft, die gleichzeitig die Existenz der dort arbeitenden Menschen sicherstellt und einen essenziellen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leistet.

Die ganze Landwirtschaft - nicht das einzelne Lebensmittel - wird finanziert

Konkret handelt es sich dabei um einen Zusammenschluss von landwirtschaftlichen Betrieben oder Gärtnereien mit einer Gruppe privater Haushalte.

Erzeugende und Verbrauchende bilden eine Wirtschaftsgemeinschaft, welche auf die Bedürfnisse der Menschen abgestimmt ist und die Mitwelt, Natur und Tiere berücksichtigt.

Auf Grundlage der geschätzten Jahreskosten der landwirtschaftlichen Erzeugung verpflichtet sich diese Gruppe, jährlich im Voraus einen festgesetzten (meist monatlichen) Betrag an den Solawi-Betrieb zu zahlen.

Hierdurch wird dem:der Erzeuger:in ermöglicht, sich unabhängig von Marktzwängen einer guten landwirtschaftlichen Praxis zu widmen, den Boden fruchtbar zu erhalten und bedarfsorientiert zu wirtschaften.

Die Abnehmenden erhalten im Gegenzug die gesamte Ernte sowie (sofern der Solawi-Betrieb diese herstellt) weiterverarbeitete Erzeugnisse, wie z.B. Brot, Käse etc.. Der persönliche Bezug macht die gegenseitige Verantwortung bewusst. Die Verbraucher:innen erleben, wie ihre

Ernährungsentscheidung nicht nur die Kulturlandschaft gestaltet, sondern auch soziales Miteinander, Naturschutz und (Arten-)Vielfalt bewirkt und so eine zukunftsfähige Landwirtschaft ermöglicht..

Wesentlich ist also, dass eine Gruppe die Abnahme der Erzeugnisse garantiert und die Ernte bzw. alles, was notwendig ist, um diese zu erzeugen, vorfinanziert. Alle teilen sich die damit verbundene Verantwortung, das Risiko, die Kosten und die Ernte.

In einer Solidarischen Landwirtschaft können alle Beteiligten von dieser Beziehung profitieren:

Die Verbraucher:innen ...

- erhalten gute Qualität: frische, vielfältige, saisonale, und regionale Nahrungsmittel,
- gewinnen Transparenz: sie wissen, wo und wie die Nahrungsmittel angebaut werden, wer sie anbaut und zu welchen Kosten dies geschieht,
- fördern regionale Nachhaltigkeit: Aufbau ökonomischer Strukturen, durch die eine lebendige lokale Landwirtschaft gestärkt wird,
- bekommen Zugang zu Erfahrungsräumen und Bildung: die Möglichkeit, sich Wissen über den Anbau und die Herstellung von Lebensmitteln sowie über die Pflege der Erde zu erwerben.

Die Erzeuger:innen...

- erhalten Planungssicherheit und die Möglichkeit der Unterstützung durch eine Gemeinschaft,
- teilen das Risiko, das die landwirtschaftliche Produktion mit sich bringt (z.B. schlechte Ernte auf Grund von Witterungsbedingungen),
- erhalten ein gesichertes Einkommen und somit die Möglichkeit, sich einer gesunden Form der Landwirtschaft zu widmen,
- erhalten einen größeren Gestaltungsspielraum für ihre Arbeit: z.B. die Anwendung von einer guten landwirtschaftlichen Praxis, die unter marktwirtschaftlichen Sachzwängen nicht immer möglich ist; experimentelle Anbauformen, Förderung der Bodenfruchtbarkeit, Tiergerechtere Haltung, Anbau samenfester Sorten,
- gewinnen mehr Freude an der Arbeit, da sie wissen, für wen sie die Lebensmittel anbauen,
- erleben mehr Mitbestimmungsmöglichkeit ihres Arbeitsalltags: Arbeitsstrukturen, die mehr Freizeit, Urlaub ermöglichen, als sonst in dieser Branche üblich ist.



Das sind wir: Die Solawi Olfen eV

Die Solawi Olfen eV baut inzwischen im 2. Jahr als Gemüsesolawi in den Steverauen in Olfen beim Biohof Mehring regionales Biogemüse für unsere Ernteteiler an. Gemeinsam mit euch möchten wir ins 3. Erntejahr starten. Dieses beginnt am 1. März 2025 und endet Ende Februar 2026.

Folgende Termine sind wichtig für euch, wenn ihr Interesse habt, ein Teil unserer Solawi zu werden:

26.10.2024 – 15:30 Uhr – Infoveranstaltung für alle interessierten Ernteteiler

-> Wir erklären die Grundlagen, das Konzept und die Vorteile unserer Solawi

-> Ihr erhalt einen Einblick in die ersten 2 Jahre, wir zeigen euch was wir alles in dieser Zeit erreicht haben und stellen euch unsere zukünftigen Projekte und Ideen vor

-> Wir zeigen anhand von Beispielen auf, was ihr im Rahmen eines kleinen oder großen Gemüseanteils im Jahr für Gemüsekulturen und Mengen bekommt.

-> Wir erläutern euch die Kostenstrukturen für die Gemüseanteile auf Basis der Kostenrahmen des 2. Erntejahres der Solawi Olfen

-> Wir beantworten alle eure Fragen

Der wichtigste Termin im gesamten Jahr: die Biiterrunde

10.11.2024 14 Uhr (wir starten pünktlich 😊)

Die Biiterrunde ist der wichtigste Termin des gesamten Jahres für euch und uns. Bei der Biiterrunde muss jede:r persönlich erscheinen der oder die in der neuen Saison als Ernteteiler:in Teil der Solawi Olfen werden möchte. Bei der Biiterrunde wird das genaue Budget (die Personalkosten der Gärtner:innen, Kosten für das Saatgut, etc.) des Erntejahres vorgestellt. Dann erfolgt die eigentliche Biiterrunde, bei der alle Ernteteiler:innen ein verdecktes Gebot für ihren Anteil abgeben. Wenn wir durch eure Gebote die errechneten Kosten für das Erntejahr decken können, war die Biiterrunde erfolgreich. Wir starten mit euch zusammen in unser 3. Jahr. Die Ernteteilerverträge werden unterzeichnet und wir feiern gemeinsam.

Bei Fragen aller Art könnt ihr immer auf unserer Homepage nachsehen, dort findet ihr sehr vielen Informationen -> www.solawi-olfen.de

Gerne schreibt uns auch eine E-Mail an: vorstand@solawi-olfen.de